Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 3

Artikel: Jetzt wird es todernst : Fragen über Fragen
Autor: Ritzmann, Jürg / Ruge, Peter / Prüstel, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953037

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jetzt wird es todernst

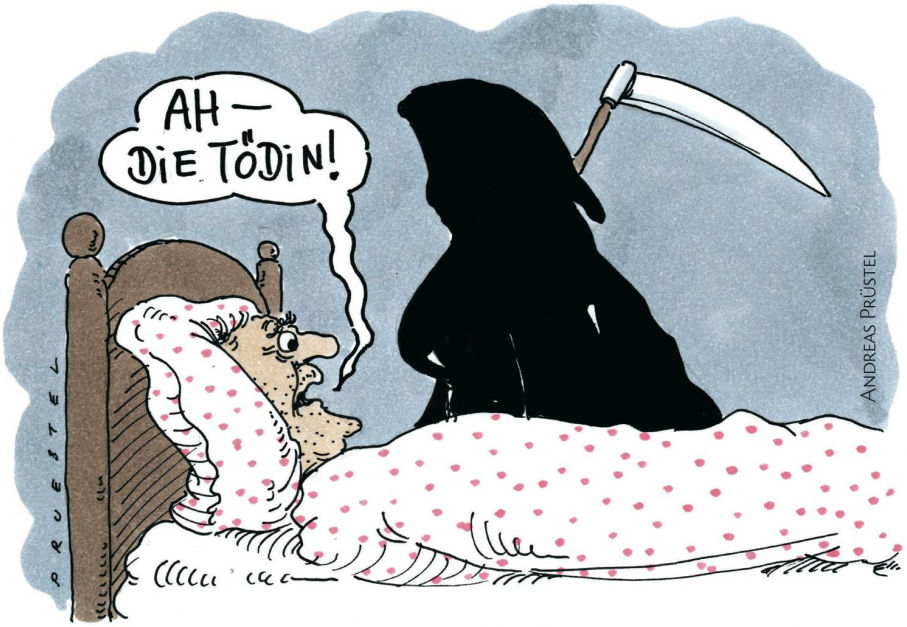
Fragen über Fragen

Jürg Ritzmann

Die Statistik beweist: Das Bett ist der gefährlichste Ort. Die allermeisten Menschen sterben hierzulande im Bett. Dementsprechend reagieren nicht wenige Leute damit, dass sie weniger schlafen. Das Resultat sind immer mehr übermüdete Zeitgenossen, die wie Zombies durch die Gegend schleichen und mit ihrer blossen Anwesenheit das Tramfahren fast schon unerträglich machen. Studenten schlafen während der Vorlesungen, auf der sicheren Schulbank.

Das Bett ist nicht nur lebensgefährlich, das Bett ist auch der Ort, an dem sich die Menschen selbst am meisten Fragen stellen. Von «Sollte ich einen Volvo kaufen?» über «Wer zur Hölle liegt neben mir?» bis zu «Hab ich das Bügeleisen ausgemacht?» sind fast alle erdenklichen Fragen vertreten. Manche Leute können deswegen nicht einschlafen, angeblich. Das berühmte Schafezählen hilft dabei wenig, denn der moderne Mensch weiss kaum noch, wie ein Schaf aussieht. Klonschafe zählen ist übrigens sehr unethisch.

Viele Fragen, die sich Menschen vor dem Einschlafen stellen, werden im Schlaf, in ihren Träumen gelöst. Ungelogen. Sie wachen morgens auf und – zack! – haben sie die Lösung für irgendein Problem. Probleme gibt es ja genügend.



FRAUENQUOTE JETZT AUCH BEI DER LETZTEN INSTANZ

Ort der Inspiration

Damit ist das Bett in einem gewissen Sinne auch ein äusserst kreativer Ort (sämtliche Umfrageresultate, die belegen wollen, dass die Schweizer im Bett nicht kreativ seien, sind erstunken und erlogen).

Warum aber ausgerechnet diese Erkenntnis bis heute in der Politik nicht genutzt wird, ist äusserst rätselhaft: Würden die grossen Fragen wie zum Beispiel «Braucht die Schweiz kein Ständemehr mehr?» im Bett beantwortet, schlafend und von jedem einzelnen Entscheidungsträger, dann müsste man nicht mehr lange darüber diskutieren. Man müsste auch nicht drüber abstimmen, denn bei der Stimmabgabe sind ja die meisten Menschen wach, was natürlich zu keinem zufriedenstellenden Resultat führen kann.

Meine persönliche Meinung dazu ist ganz klar: Ja! – Wobei, warten Sie, darüber muss ich einmal schlafen.